

2026

Anlagethemen im Fokus

Investment News

Werbemitteilung

Ausgabe 113
Jänner 2026



ERSTE LAUFZEITFONDS 2030

Ein planbares Investment
für die nächsten Jahre
Seite 5



Mit Schwung ins neue Jahr

Gesundheitsaktien rücken
wieder in den Fokus
Seite 8



Neue Führungsspitze, alter Fokus

Raiffeisen Bank International
setzt weiter auf Osteuropa
Seite 9



Nächste Station – Weltraum!

Rheinmetall erschließt sich
weiteres Geschäftsfeld
Seite 10

Ob in der Gesellschaft, Politik, Wirtschaft, Wissenschaft oder an der Börse – kaum ein anderes Thema polarisiert derzeit so stark wie Künstliche Intelligenz (KI). Während die einen in ihr nicht weniger als den Beginn einer neuen wirtschaftlichen Ära sehen, sprechen andere von einer aufgeblähten, überbewerteten Spekulationsblase ohne realen Nutzen. Im „Thema im Fokus“ beleuchten wir die Argumente beider Seiten und erklären, warum Künstliche Intelligenz auch im neuen Jahr das beherrschende Thema bleibt.

Was die Zinslandschaft betrifft, bewegt sich die Eurozone zuletzt in relativ stabilem Fahrwasser. Entsprechend interessant sind nach wie vor die langfristigen Renditen von auf Euro lautenden Staats- und Unternehmensanleihen. Wie sich Anleger:innen dieses Umfeld geschickt zunutze machen können, erfahren Sie in der Rubrik „Fonds im Fokus“.

Darüber hinaus erklären wir, warum Healthcare-Aktien an der Börse derzeit wieder verstärkt Beachtung finden, werfen einen Blick auf die weiteren Perspektiven des deutschen Rüstungskonzerns Rheinmetall, und zeigen auf, welche Aufgaben auf den neuen Vorstandschef der Raiffeisen Bank International zu seinem Amtsantritt im Juli warten.

Viel Spaß beim Lesen und einen erfolgreichen Start ins neue Anlagejahr!

Ihre Investment News Redaktion



Thema im Fokus

Warum an KI auch im neuen Jahr kein Weg vorbeiführt

KI, KI und nochmal KI. Das neue Jahr beginnt, wie das alte aufgehört hat, mit dem Thema Künstliche Intelligenz. Es war der vierte Jahreswechsel im sogenannten „KI-Zeitalter“, das mit der Veröffentlichung von ChatGPT Ende November 2022 begann. Doch zuletzt lagen Skeptiker und Befürworter der Technologie so weit auseinander wie nie zuvor. Während manche den Beginn einer technologischen Revolution sahen, sprachen andere von einer riesigen Spekulationsblase. Fast 400 Milliarden US-Dollar haben die Big-Tech-Firmen in den USA allein im Jahr 2025 in KI investiert. Bis 2030 sollen Schätzungen von McKinsey zufolge weltweit unglaubliche 6,7 Billionen US-Dollar in Rechenzentren fließen.¹ Durch diese unvorstellbaren Größenordnungen werden auch die Meinungen über Anlagechancen und -risiken

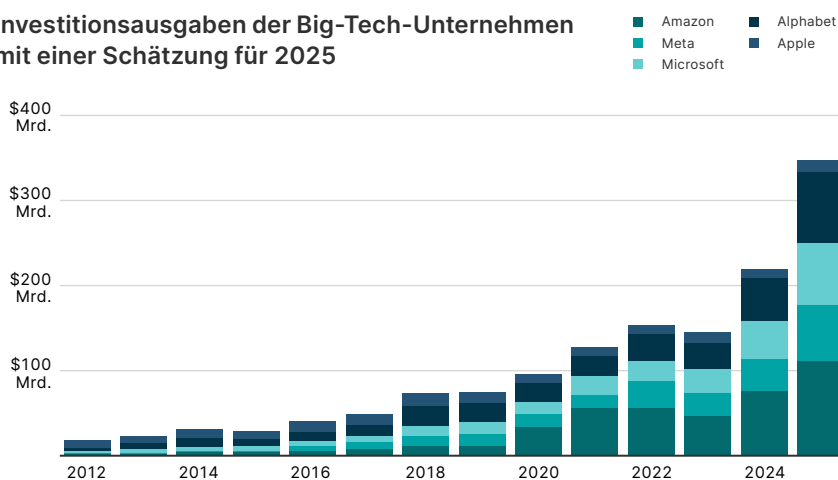
gespalten. Zeitweise geriet der KI-Sektor an der Börse bereits unter Druck. Doch bislang behielten die Optimisten die Oberhand.

Vom Chatbot zum digitalen Kollegen

Von isolierten Chatbots ist heute immer weniger zu sehen. Stattdessen wird die KI in Alltagsanwendungen wie Office-Programme, Internetsuche und Kundenservice integriert. Damit ist das Thema in der Wahrnehmung der breiten Masse angekommen. 2025 wurde zu dem Jahr, in dem die KI nützlich wurde.² So sieht es auch das Weltwirtschaftsforum, dem zufolge das einstige Pilotprojekt KI im vergangenen Jahr den Sprung zu einer tief in der Infrastruktur verschiedener Branchen

verankerten Technologie schaffte.³ Dabei ist das Entwicklungstempo rasant. Es entstanden Agentensysteme, die zusammenarbeiten, sich gegenseitig kontrollieren und mehrstufige Aufgaben autonom ausführen können. Aus einem isolierten Tool wurde eine Art digitaler Kollege, der sich an neue Situationen anpasst, aus Erfahrungen lernt und Ziele ohne menschliche Eingriffe verfolgt. Die Research-Firma Gartner geht davon aus, dass KI-Agenten 2028 etwa 15 Prozent der täglichen Arbeitsentscheidungen autonom treffen können.⁴ Ein Beispiel ist die KI-gesteuerte Robotik, die hochautomatisierte Produktionslinien und Vertriebsnetze ermöglicht. Das dürfte die Fertigungsindustrie dramatisch verändern. So möchte etwa Apple alle iPhone-Fabriken automatisieren. Außerdem übt der Tech-Riese Druck auf seine Zulieferer aus, ebenfalls verstärkt zu automatisieren. Das würde zu einer höheren Fertigungseffizienz und geringeren Produktionskosten durch weniger Personal führen.⁵ Ein zweiter Bereich, den KI verändern dürfte, ist das Gesundheitswesen. Dort ermöglicht die Technologie eine frühere und genauere Erkennung von Krankheiten, personalisierte Behandlungen und eine schnellere Entwicklung von Arzneimitteln.⁶ Dabei könnte KI die Erfolgsquoten klinischer Studien vor allem in der Frühphase durch den Einbezug von mehr und besseren Informationen um bis zu 90 Prozent erhöhen und eine Revolution in der Biotechnologie auslösen.⁷ Ein drittes Beispiel, in dem die KI das Wachstum antreibt, ist die Logistik-Branche. Dort dürfte sie künftig zentrale Prozesse wie Routenplanung, Zollabwicklung und Preisgestaltung unterstützen. Besonders bei

Investitionsausgaben der Big-Tech-Unternehmen mit einer Schätzung für 2025



Alle Zahlen stammen aus den Jahresabschlüssen der Unternehmen, außer für 2025, wo Hochrechnungen aus Quartalszahlen verwendet wurden. Die Schätzungen für 2025 enthalten keine Unternehmensprognosen. Quelle: Businessinsider.de; Stand: 4. November 2025

Schätzungen sind kein verlässlicher Indikator für künftige Entwicklungen

¹ Quelle: Erste Bank und Sparkasse;

Stand: 20. November 2025

² Quelle: CIO; Stand: 22. Dezember 2025

³ Quelle: World Economic Forum; Stand: 19. Dezember 2025

⁴ Quelle: Computerworld; Stand: 19. Dezember 2025

⁵ Quelle: Computerworld; Stand: 2. September 2025

⁶ Quelle: Alation; Stand: 20. September 2024

⁷ Quelle: Perspektiven am Morgen;

Stand: 9. Dezember 2025

der Optimierung der komplexen Straßenlogistik könnte die KI ihre Vorteile ausspielen.⁸

Erwartungen für die Zukunft

Für das neue Jahr sind die Aussichten einzelner Branchen sehr unterschiedlich. Besonders positiv wird der Tech-Sektor eingeschätzt, da Investitionen in KI und Cloud-Infrastruktur weiter stark wachsen. Auch Gesundheit, Finanzwerte, Industrie, Rohstoffe und Versorger gelten als solide, da sie von einer stabilen Nachfrage und strukturellen Trends profitieren. Weniger optimistisch ist der Ausblick für zyklische Konsumgüter, Basiskonsum, Energie und Telekommunikation. Dort bremsen die schwache Konsumentenstimmung, intensiver Wettbewerb und niedrige Rohstoffpreise die Entwicklung.⁹ Die größten Fortschritte bei der Technologie werden 2026 aber nicht mehr durch die Entwicklung größerer Modelle erwartet, sondern durch die Verbesserung der Zusammenarbeit und der Zuverlässigkeit integrierter KI-Systeme, die komplexe, mehrstufige Arbeitsabläufe bewältigen können. Dazu werden interne Rückkopplungsschleifen eingebaut, die es der KI ermöglichen, die Genauigkeit ihrer eigenen Arbeit autonom zu überprüfen und Fehler zu korrigieren.¹⁰ So könnte eine allgemein nutzbare General-Purpose-Technologie entstehen wie einst die Eisenbahn, die Elektrizität oder das Automobil, die langfristig zu erheblichen Produktivitätszuwächsen führten.¹¹ Herausforderungen bleiben bestehen. Bis es aber so weit ist, kann niemand sicher sagen, ob sich die enormen Investitionen wirklich rechnen. Bislang konnten sich große Player wie Amazon, Alphabet, Microsoft, Meta und Oracle zwar überwiegend aus ihren Cashflows finanzieren.¹ Doch ob die hohen KI-Erwartungen in Zukunft erfüllt werden, bleibt ungewiss.¹² Denn es gibt auch Risiken. So berichtet über die Hälfte der Firmen, die KI groß eingeführt haben, von mindestens einem negativen Ergebnis. Dazu zählen falsche Kennzeichnungen, fehlerhafte Rechts Hinweise und Anpassungen von Lieferketten, die in der Realität zur Katastrophe wurden. Dabei können die Verantwortlichen aufgrund des Black-Box-Charakters meist kaum erklären, warum ein Modell so entschieden hat. Das beeinträchtigt die Transparenz, was wiederum Kunden vertreiben oder Geldstrafen von Aufsichtsbehörden hervorrufen kann. Am Ende könnten deshalb nicht die Firmen

profitieren, die schnell auf KI umstellen, sondern diejenigen, die es langsam und durchdacht angehen.¹³

Diese Tech-Giganten haben sich etabliert

Ein weiteres Risiko im schnelllebigen KI-Geschäft ist der Wettbewerb. Deshalb können sich die einzelnen Firmen trotz aller Vorsicht nicht auf ihren Lorbeeren ausruhen. Das gilt umso mehr, da die etablierten Tech-Unternehmen zu den nach Börsenwert größten der Welt zählen. Allen voran gilt das für NVIDIA, dem Marktführer bei Hochleistungschips für KI-Anwendungen. Es ist der sprichwörtliche Schaufelhersteller, der vom Goldrausch um die Technologie profitiert.¹⁴ Die Risiken für sein Chipgeschäft liegen dabei in der möglichen Abnahme von KI-Investitionen, stärkerem Wettbewerb und Lieferbeschränkungen durch geopolitische Einflüsse. Weitere führende KI-Firmen sind die US-Big-Tech-Konzerne Alphabet, Microsoft und Amazon. Zuletzt verschaffte sich Alphabet durch sein neues Gemini-3-Modell und die hauseigenen Chips einen Vorsprung im KI-Wettrennen.¹⁵ Das Unternehmen gilt als weltweit erstes „Full-Stack-KI-Powerhouse“, das Rechenzentrums-Hardware, KI-Modelle und Produktlösungen für Firmen und Verbraucher umfasst. Trotz aller Dominanz bleiben aber auch hier Risiken. Dazu zählen ein mögliches Abflachen des KI-Booms, negative Effekte der KI-Suche für das klassische Werbegeschäft im Internet sowie potenzielle regulatorische Eingriffe.¹⁶ Bei den Aktien von NVIDIA und Alphabet dürfte daher eine gewisse Volatilität zur

weiteren Entwicklung dazugehören. Für Anleger:innen, die den Einstieg in die beiden Tech-Giganten etwas vorsichtiger gestalten möchten, könnten sich Teilschutzprodukte anbieten. Derzeit befindet sich eine **Erste Bank Fix Kupon Express Anleihe auf NVIDIA** in Zeichnung. Sie bietet einen Kupon von 7,75 Prozent p.a., hat eine Laufzeit von maximal vier Jahren und weist eine Finale Rückzahlungs-Barriere bei 50 Prozent des Ausübungspreises auf. Ebenfalls in Zeichnung ist eine **Erste Bank Memory Express Anleihe auf Alphabet** mit einer Laufzeit von maximal fünf Jahren, einer Finale Rückzahlungs-Barriere bei 65 Prozent des Ausübungspreises und einer Chance auf einen jährlichen Zinskupon in Höhe von 8,50 Prozent. Für beide Produkte gilt: Eine vorzeitige Rückzahlung erfolgt, wenn die jeweilige Aktie an einem der jährlichen Bewertungstage auf oder über ihrem Startwert (Ausübungspreis) notiert. Liegt die NVIDIA- oder Alphabet-Aktie am finalen Bewertungstag unter der jeweiligen Finalen-Rückzahlungs-Barriere, erfolgt die Rückzahlung durch Lieferung von Aktien des Basiswerts zum Ausübungspreis. Diese Aktien sind bei der Lieferung weniger wert als der ursprünglich investierte Betrag. In diesem Fall besteht die Möglichkeit eines Kapitalverlusts. Darüber hinaus tragen Anleger:innen das Bonitätsrisiko der Emittentin, d. h. das Risiko von Änderungen in der Kreditwürdigkeit oder einer Zahlungsunfähigkeit.

Zur Fix Kupon Express NVIDIA

Zur Memory Express Alphabet

■ Alphabet ■ NVIDIA ■ Nasdaq 100

Quelle: LSEG-Datstream; Stand: 8. Jänner 2026

Die Wertentwicklungen der Vergangenheit lassen keine verlässlichen Rückschlüsse auf zukünftige Entwicklungen zu. In der Wertentwicklung sind keinerlei Provisionen, Gebühren und andere Entgelte mit ertragsmindernder Auswirkung auf den Kursverlauf berücksichtigt.

⁸ Quelle: Perspektiven am Morgen; Stand: 5. Dezember 2025
⁹ Quelle: Erste Bank und Sparkasse; Stand: 22. Dezember 2025

¹⁰ Quelle: InfoWorld; Stand: 22. Dezember 2025
¹¹ Quelle: OECD Publishing; Stand: Juni 2025
¹² Quelle: J.P. Morgan Asset Management; Stand: 20. November 2025
¹³ Quelle: CapWolf; Stand: 28. November 2025

¹⁴ Quelle: Erste Bank und Sparkasse; Stand: 9. Mai 2025
¹⁵ Quelle: Morningstar; Stand: 22. Dezember 2025
¹⁶ Quelle: FinancialContent; Stand: 22. Dezember 2025

ERSTE SPARKASSE

Top informiert mit dem InvestStories Blog

Mit unserem Blog **InvestStories** erhalten Sie wöchentlich Wissenswertes zu den Themen Märkte, Aktien, Megatrends, Nachhaltigkeit, Finanz Know-How uvm. Zudem finden Sie ausgewählte Blog-Beiträge der Erste Asset Management. Es ist somit für jede und jeden etwas dabei.

Also gleich **abonnieren** und am neuesten Stand bleiben!



Die Blog Highlights der letzten Wochen...



**Österreich im Fokus -
Eine Standortbestimmung**

09. Jan. 2026

[Mehr zum Thema Österreich](#)



**Börsen beenden turbulentes
Jahr nahe Rekordständen**

30. Dez. 2025

[Mehr zum Jahresrückblick 2025](#)



**Marktkompass für das
1. Quartal 2026**

22. Dez. 2025

[Mehr zu den Finanzmärkten im 1. Quartal 2026](#)



**Netflix vs. Paramount:
Wer gewinnt das Wettbieten?**

12. Dez. 2025

[Mehr zur Übernahmeschlacht um
Warner Bros. Discovery](#)



ERSTE LAUFZEITFONDS 2030

Ein planbares Investment für die nächsten Jahre

Was die Zinslandschaft angeht, befand sich die Eurozone zuletzt in stabilem Fahrwasser. Seit Juni 2025 hat die Europäische Zentralbank keine Anpassungen mehr vorgenommen. Der Einlagezins liegt damit seit sieben Monaten bei 2 Prozent.¹ Der Grund für das Plateau ist, dass sich die Inflation ebenfalls auf diesem Niveau eingependelt hat. Nach 2 Prozent im August und 2,2 Prozent im September lag die jährliche Preissteigerung im Oktober und November bei jeweils 2,1 Prozent.² Da eine Inflation von 2 Prozent das erklärte Ziel des EZB-Rats ist, dürften die Währungshüter mit dieser Entwicklung zufrieden sein.¹ Am 5. Februar wird das nächste Mal über das Zinsniveau entschieden.¹ Solange keine größeren Schocks auftreten, dürfte es beim aktuellen geldpolitischen Kurs bleiben. Dafür spricht auch, dass zuletzt sogar für Oktober 2026 mit einer Wahrscheinlichkeit von 72 Prozent weiter unveränderte Zinsen erwartet wurden.³

Suche nach positiver Realrendite

In der Eurozone scheinen die Weichen also auf konstante Leitzinsen gestellt zu sein. Der klassische Realzins liegt damit zwar bis auf weiteres um null. Doch dank der steigenden Zinsstrukturkurve gibt es bei längeren Laufzeiten bessere Renditen. Betrachtet man den Querschnitt europäischer Staatsanleihen mit Bestrating (AAA), rentierten diese zuletzt um rund 2,5

Prozent (5 -jährige Laufzeit) bzw. 3 Prozent (10-jährige Laufzeit).⁴ Noch interessanter sind die Renditen bei Unternehmensanleihen. Hier gibt es zwei Segmente, Investment-Grade und High-Yield. Dabei steht Investment Grade für Emittenten mit guter oder sehr guter Bonität. Hochzinsanleihen haben dagegen schlechtere Bonitäten. Sie bieten dafür aber auch höhere Renditen, im Euroraum zuletzt um 5 Prozent.⁵ Für Anleger:innen könnte es deshalb interessant sein, diese beiden Marktsegmente zu kombinieren. Genau das ermöglicht der ERSTE LAUFZEITFONDS 2030, der noch weitere Besonderheiten aufweist.

Planbares Investment

Laufzeitfonds ermöglichen es Anleger:innen, sich das heutige Renditeniveau für mehrere Jahre zu sichern. Denn anders als klassische Anleihefonds, die auslaufende Anleihen im Portfolio fortlaufend durch neue Positionen ersetzen, haben sie ein Ablaufdatum, das im Vorfeld festgelegt wird. Dadurch kann das Portfolio auf einen Zeitpunkt hin ausgerichtet und der größte Teil der Investments bis zum Laufzeitende gehalten werden. Das spart nicht nur Kosten, sondern reduziert auch das Zinsänderungsrisiko im Zeitablauf. Das Portfolio des ERSTE LAUFZEITFONDS 2030 ist auf das Ablaufdatum am 31. Mai 2030 ausgerichtet. Das macht den Fonds für Anleger:innen interessant, die auf Sicht von 4,3 Jahren

planbar und breit gestreut in Euro-Unternehmensanleihen investieren möchten. Da das Portfolio zur Auflage des Fonds soweit möglich fixiert wird, lässt sich die erwartete Rendite bereits abschätzen. Es handelt sich deshalb um ein zinsähnliches Produkt, das Anleger:innen leicht verstehen können. Dabei besteht das Startportfolio zu je mindestens 35 Prozent aus Investment-Grade- sowie High-Yield-Anleihen. Das ermöglicht eine Renditeerwartung vorbehaltlich Ausfällen und Kosten zwischen 3 und 4 Prozent. Es gibt jedoch keine Garantie, dass der Fonds diese Rendite tatsächlich erzielt. Über die verbleibenden 30 Prozent des Portfolios wird abhängig von den Marktbedingungen kurz vor Start des Fonds entschieden. Dadurch bestimmt sich dann die genaue Rendite des Startportfolios. Als Beimischung können auch interessante Staatsanleihen in das Portfolio aufgenommen werden.

Blick ins Portfolio

Insgesamt wird der ERSTE LAUFZEITFONDS 2030 etwa 50 sorgfältig ausgewählte Anleihen von Unternehmen aus verschiedenen Ländern und unterschiedlichen Sektoren beinhalten. Beispiele aus dem Investment-Grade-Bereich sind die italienische Bank UniCredit, der deutsche Energieversorger E.ON und der belgische Getränkehersteller Anheuser-Busch InBev. Im High-Yield-Bereich sind der schwedische Automobilherstel-

¹ Quelle: EZB; Stand: 24. Dezember 2025

² Quelle: Eurostat; Stand: 17. Dezember 2025

³ Quelle: ECB Watch; Stand: 19. Dezember 2025

⁴ Quelle: EZB; Stand: 22. Dezember 2025

⁵ Quelle: Federal Reserve Bank of St. Louis; Stand: 23. Dezember 2025

ler Volvo und der französische Kabelhersteller Nexans vertreten. Die vereinnahmten Kupons der Anleihen werden im Fonds wiederveranlagt und sind später Teil der Rückzahlung zum Laufzeitende. Ab dem 1. September 2026 wird also nur die jährlich angefallene KEST ausgeschüttet und abgeführt.

Da die enthaltenen Anleihen auf Euro lauten, besteht kein Währungsrisiko. Allerdings kann es bei den Firmen zur Verschlechterung der Bonitäten kommen, die mit Kursrückgängen und Ausfällen einhergehen. Das damit verbundene Kreditrisiko tragen wie bei Anleihen üblich die Anleger:innen. Die Höhe der finalen Rückzahlung ist deshalb nicht garantiert. Sollte sich die Bonität einzelner Emittenten und ihrer Anleiheratings stark ändern oder es zu großen Marktbewegungen kommen, können auch Eingriffe auf Fondsebene erforderlich werden.

Ansonsten gilt aber der Grundsatz des Laufzeitfonds, die enthaltenen Wertpapiere nach Auflage möglichst nicht mehr anzurühren. Anleger:innen sollten dabei möglichst bis zum Ende der Laufzeit investiert bleiben. Ein vorzeitiger Verkauf ist zwar möglich. Doch dafür berechnet die Fondsgesellschaft einen Rücknahmeabschlag von bis zu 2 Prozent, der dem Fondsvermögen zufließt.

Der ERSTE LAUFZEITFONDS 2030 kann noch bis zum 17. Februar 2026 gezeichnet werden. Anschließend ist keine Ausgabe mehr vorgesehen. Der offizielle Start des Fonds ist am 18. Februar.

Hinweis: Investitionen bergen neben Chancen auch Risiken. Die angeführten Unternehmen sind beispielhaft ausgewählt worden und stellen keine Anlageempfehlung dar.

Produktprofil: ERSTE LAUFZEITFONDS 2030

ISIN	AT0000A3QGD1 (Thesaurierer)
Zeichungsfrist	Von 7. Jänner bis 17. Februar 2026 (15:45 Uhr)
Erstausgabetag	18.02.2026
Fondsrechnungs- jahr	01.06. bis 31.05.
Ausschüttungs- datum	Thesaurierer, nur KEST-Ausschüttung zum 01.09.
Empfohlene Behaltdauer	Bis 31.05.2030
Verwaltungsgebühr	Bis zu 0,35 %
Depotbank	Erste Group Bank AG
Kapitalanlagege- sellschaft	Erste Asset Management GmbH

Weitere Informationen und die rechtlich
verbindlichen Bedingungen ...

WARNHINWEISE GEMÄSS INVFG 2011



Der ERSTE LAUFZEITFONDS 2030 kann zu wesentlichen Teilen in Sichteinlagen oder kündbare Einlagen mit einer Laufzeit von höchstens 12 Monaten iSd § 72 InvFG 2011 investieren. Der ERSTE LAUFZEITFONDS 2030 beabsichtigt gemäß den von der Österreichischen Finanzmarktaufsicht genehmigten Fondsbestimmungen mehr als 35 % seines Fondsvermögens in Wertpapieren und/oder Geldmarktinstrumenten von öffentlichen Emittenten anzulegen. Eine genaue Auflistung dieser Emittenten finden Sie im Prospekt, Abschnitt II, Punkt 12.

Fondshinweise:



Die angegebene Rendite auf Endfälligkeit ist vor Abzug sämtlicher Kosten und stellt keine Ertragszusage dar. Es gibt keine Garantie, dass der Fonds die angegebene Rendite erzielt. Der Ertrag des Fonds kann beispielsweise durch Kosten, Ausfallrisiken, Wiederanlagerisiken, Tilgungsverlusten und Verkäufen vor Fälligkeit beeinflusst werden. Die durchschnittliche Wertpapier-Rendite des Startportfolios wird gegebenenfalls abweichen und hängt von den Marktbedingungen zum Fondsstart ab.

Das tatsächliche Startportfolio kann gegebenenfalls abweichen. Sofern in dieser Unterlage Portfoliopositionierungen von Fonds bekannt gegeben werden, basieren diese auf dem Stand der Marktentwicklung zum Zeitpunkt der Erstellung der Unterlage. Im Rahmen des aktiven Managements können sich die genannten Portfoliopositionierungen jederzeit ändern. Bonitätsverschlechterungen führen nicht automatisch zu Verkäufen.

Der Portfoliowert am Ende der Laufzeit kann aufgrund von Marktschwankungen, der Fondskosten, Tilgungsverlusten oder aufgrund von Ausfällen auch niedriger sein als die ursprüngliche Investition.

Der Fonds verfolgt eine aktive Veranlagungspolitik und orientiert sich nicht an einem Vergleichsindex. Die Vermögenswerte werden diskretionär ausgewählt und der Ermessensspielraum der Verwaltungsgesellschaft ist nicht eingeschränkt.

Die Verwaltungsgesellschaft behält sich das Recht vor, den Investmentfonds nicht aufzulegen, sofern zum Beispiel das Fondsvolumen auf Basis der während der Zeichnungsfrist vorliegenden Zeichnungen zu gering ist, um ein kosteneffizientes Management gewährleisten zu können.

NEWS

ERSTER RESPONSIBLE STOCK DIVIDEND

Stabilität in bewegten Marktphasen

Das Börsenjahr 2025 stellte Dividendenstrategien vor erhebliche Herausforderungen. Politische Unsicherheiten, volatile Zins- und Währungsbewegungen sowie ein von Wachstumsfantasien getriebener Technologiesektor prägten das Marktumfeld über weite Strecken. Trotz der herausfordernden Umstände konnte der ERSTE RESPONSIBLE STOCK DIVIDEND im abgelaufenen Jahr – eine positive Wertentwicklung erzielen und den globalen Aktienmarkt übertreffen, nach mehreren Jahren erhöhten Volatilität in der Vergangenheit.

Zu Jahresbeginn dominierten Verunsicherung und starke Kursschwankungen die internationalen Märkte. Insbesondere die erratische Handelspolitik der USA belastete den US-Aktienmarkt und führte zu einer spürbaren Schwäche des US-Dollars. Frühzeitig wurden daher US-Positionen reduziert und Europa deutlich aufgestockt. Unterstützt wurde Europa zusätzlich durch fiskalische Impul-

se, steigende Verteidigungsausgaben und Kapitalzuflüsse aus den USA.

In der zweiten Jahreshälfte verlagerte sich der Fokus der Anleger:innen erneut auf großkapitalisierte Wachstumswerte, insbesondere aus dem Technologie- und Kommunikationssektor. Das Thema Künstliche Intelligenz bestimmte die Marktdynamik, während defensive Faktoren zeitweise in den Hintergrund traten. Dennoch gelang es dem Fonds, seine positive Performance zu behaupten. Ausschlaggebend war dabei vor allem die sorgfältige Aktienselektion in den Sektoren Finanz, Technologie und Gesundheit. Ungeachtet dessen bleibt das Risiko von Kursverlusten bestehen, insbesondere bei plötzlichen Marktveränderungen oder geopolitischen Ereignissen.

Im Zuge des Rebalancings Anfang Oktober wurden US-Aktien wieder höher gewichtet, das absolute Engagement liegt jedoch weiterhin deutlich unter dem Niveau des globalen

Aktienmarktes. Europa bleibt nach wie vor übergewichtet. Die robusten volkswirtschaftlichen Indikatoren und das anhaltend niedrige Zinsumfeld wirken zudem unterstützend für dividendenstarke Titel.

Mit Blick auf 2026 erwarten die Expert:innen der Erste Asset Management ein weiterhin anspruchsvolles Marktumfeld, geprägt von geopolitischen Risiken und politischer Unberechenbarkeit. Gerade in einem solchen Umfeld konnten defensive Dividendenstrategien in der Vergangenheit ihre Stärken ausspielen.

Der **ERSTE RESPONSIBLE STOCK DIVIDEND** verfolgt daher weiterhin einen Ansatz, der auf Qualität und verantwortungsvolles Investieren ausgerichtet ist. Gleichwohl besteht keine Garantie für positive Renditen, und Anleger:innen sollten sich der bestehenden Risiken bewusst sein.

Hinweis: Investitionen bergen neben Chancen auch Risiken.

Fondshinweise:

Der Fonds verfolgt eine aktive Veranlagungspolitik und orientiert sich nicht an einem Vergleichsindex. Die Vermögenswerte werden diskretionär ausgewählt und der Ermessensspielraum der Verwaltungsgesellschaft ist nicht eingeschränkt.

Weitere Ausführungen zur nachhaltigen Ausrichtung des ERSTE RESPONSIBLE STOCK DIVIDEND sowie zu den Angaben gemäß Offenlegungs-Verordnung (Verordnung (EU) 2019/2088) und Taxonomie-Verordnung (Verordnung (EU) 2020/852) sind dem aktuellen **Prospekt**, Punkt 12 und Anhang „Nachhaltigkeitsgrundsätze“ zu entnehmen. Bei der Entscheidung, in den ERSTE RESPONSIBLE STOCK DIVIDEND zu investieren, sollten alle Eigenschaften oder Ziele des ERSTE RESPONSIBLE STOCK DIVIDEND berücksichtigt werden, wie sie in den Fondsdokumenten beschrieben sind.





Mit Schwung ins neue Jahr

Gesundheitsaktien rücken wieder in den Fokus

Verschärfte Handelsbestimmungen, drohende Kürzungen bei US-Forschungsausgaben und weitere regulatorische Hürden – über viele Monate haben Anleger:innen einen großen Bogen um Gesundheitsaktien gemacht.¹ Doch zum Jahresende hat sich das Blatt gewendet. Für gute Stimmungen sorgten vor allem die Preisvereinbarungen zwischen der US-Regierung und Pfizer Ende September sowie die anschließenden Deals mit Eli Lilly und Novo Nordisk im November. Erstmals entsteht dadurch in den USA ein kalkulierbarer Rahmen für Preisbildung und Erstattung, der Unsicherheit reduziert und Planbarkeit erhöht. Attraktive Ansatzpunkte für eine stärkere Positionierung bieten Marktbeobachter:innen zufolge zudem neue Technologien, gut gefüllte Pipelines, wachsender Innovationsdruck sowie eine attraktive Bewertung.²

Novartis

Eines der größten und bekanntesten Gesundheitsunternehmen der Welt ist Novartis.³ Für Schlagzeilen sorgte der Schweizer Konzern zuletzt mit der geplanten Übernahme des US-Biotech-Unternehmens Avidity. Der rund zwölf Milliarden Dollar schwere Zukauf ist Teil der Strategie, in Spätphasenprojekte und Zukunftstechnologien zu investieren, um drohenden Patentabläufen zuvorzukommen. Avidity entwickelt Wirkstoffe gegen drei seltene Nerven-Muskel-Erkrankungen mit einem geschätzten Marktpotenzial von sieben Milliarden Dollar. Es ist der größte Zukauf des Schweizer Konzerns seit zehn Jahren.⁴

Eli Lilly

Auch Eli Lilly gehört zu den Schwergewichten der Branche. Bekannt ist der US-Pharmariese vor allem für das Diabetes-Mittel Mounjaro und den Gewichtssenkler Zepbound.⁵ Für Fantasie sorgt ein neuer Vertrag mit der US-Regierung. Die Kosten für die Abnehmmedikamente des Herstellers sind in Zukunft durch die Krankenversicherung Medicare gedeckt, was den Zugang zu rund 40 Millionen potenziellen neuen Kunden öffnet.⁶

Amgen

Der US-Biotechgigant Amgen dagegen hat seinen Fokus auf schwere Krankheiten gelegt und bietet ein breites Spektrum an Medikamenten an.⁷ Das Highlight in der Produktpalette ist derzeit das Krebsmedikament Bematuzumab, das in der FORTITUDE-101-Studie beim Magenkrebs starke Überlebensvorteile zeigte. Analysten sehen für das Krebsmedikament ein hohes Marktpotenzial.⁸

Teilschutz-Investment

Ohne Probleme ist natürlich auch die Healthcare-Branche nicht. Regulatorische Änderungen stellen die Unternehmen ebenso vor Herausforderungen wie Patentabläufe und zunehmender Wettbewerb.⁹ Wer bei Investments daher lieber etwas vorsichtiger agieren möchte, könnte einen Blick auf eine neue Protect Pro Anleihe von BNP Paribas auf die Aktien von Amgen, Eli Lilly und Novartis werfen. Das Wertpapier bietet einen fixen Kupon von 10,00 Prozent p.a. sowie einen 35-pro-

zentigen Puffer bis zur Barriere, wobei diese ausschließlich am Laufzeitende betrachtet wird. Notieren am Bewertungstag alle drei Aktien auf oder über der Barriere, wird die Anleihe zum Nennbetrag zurückgezahlt. Liegt jedoch nur eine Aktie darunter, erfolgt die Tilgung der Anleihe durch die Lieferung der Aktie mit der schlechtesten Kursentwicklung ausgehend vom Ausübungspreis (Worst-of-Prinzip). In diesem Fall bekommt man Aktien, die am Markt weniger wert sind, als man ursprünglich investiert hat. Dadurch besteht die Möglichkeit eines Kapitalverlusts. Anleger:innen tragen außerdem das Bonitätsrisiko der Emittentin und Garantin, d.h. das Risiko von Änderungen in der Kreditwürdigkeit oder einer Zahlungsunfähigkeit.

Produktprofil: 10,00% BNP Paribas Protect Pro Healthcare 26-27

Emittentin	BNP Paribas Emissions- und Handelsges. mbH
ISIN	DE000PU99E62
Basiswerte	Amgen, Eli Lilly, Novartis
Begebungstag	05.02.2026
Fälligkeit	10.02.2027
Verzinsung p.a.	10,00 %
Nennbetrag	EUR 2.000
Ausübungspreise	Schlusskurse der Basiswerte am 03.02.2026
Barriere bei finaler Beobachtung	65 % der Ausübungspreise
Erstausgabekurs	100 %, laufende Marktanpassung

¹ Quelle: Handelsblatt; Stand: 20. November 2025

² Quelle: payoff; Stand: 16. Dezember 2025

³ Quelle: Statista; Stand: 17. Dezember 2025

⁴ Quelle: Handelsblatt; Stand: 27. Oktober 2025

⁵ Quelle: boerse-express; Stand: 13. Dezember 2025

⁶ Quelle: NTG24; Stand: 28. Dezember 2025

⁷ Quelle: boerse.de; Stand: 30. Juli 2025

⁸ Quelle: Börse Online; Stand: 21. Juli 2025

⁹ Quelle: Seeburger; Stand: 29. Dezember 2025



Neue Führungsspitze, alter Fokus

Raiffeisen Bank International setzt weiter auf Osteuropa

Die Raiffeisen Bank International (RBI) bekommt einen neuen Vorstandschef. Michael Höllerer wird ab Juli 2026 Johann Strobl als CEO nachfolgen. Der 47-Jährige ist mit der Raiffeisen-Welt bestens vertraut. Im Laufe seiner Karriere war er unter anderem Geschäftsführer der Raiffeisen Capital Management und Vorstand der Raiffeisen Bank Polska. Derzeit ist Höllerer Generaldirektor bei der Raiffeisenlandesbank Niederösterreich-Wien und der Raiffeisen-Holding Niederösterreich-Wien – und deshalb auch Mitglied des RBI-Aufsichtsrates.^{1,2}

Konzentration auf Osteuropa

Laut Bloomberg soll Höllerers Hauptaufgabe die Lösung des jahrelangen Konflikts mit der russischen Tochtergesellschaft sein, die der RBI viel Kritik eingebracht hat. Strobl hatte nach dem Ausbruch des Ukraine-Kriegs den Verkauf der Tochter angekündigt, konnte jedoch keinen Käufer finden, der die Zustimmung der Aufsichtsbehörden in Russland und im Westen erhalten hat.³ Höllerer selbst erklärte außerdem, dass er die starke Position der RBI am osteuropäischen Markt nutzen will, um Innovationen im Sinne der Kund:innen voranzutreiben.⁴ Der Fokus auf Zentral- und Osteuropa kommt nicht von ungefähr: Berechnungen zufolge lag die Eigenkapitalrentabilität der dortigen Bankenmärkte im Jahr 2024 im Durchschnitt bei 15 bis 20 Prozent, während sie im Euroraum gerade einmal knapp zehn Prozent erreichte. Auch die Nettozinsumlagen in der Region stiegen stärker als im EU-Schnitt.⁵ Grund dafür ist die soli-

de realwirtschaftliche Entwicklung in der Region. Laut dem Wiener Institut für Internationale Wirtschaftsvergleiche (wiiw) dürften die östlichen EU-Länder 2026 um 2,6 Prozent wachsen – und damit erneut schneller als der Staatenverbund insgesamt. Für diesen stellt das wiiw ein Plus von 1,4 Prozent in Aussicht.⁶ Was europäische Bank-Aktien laut Expert:innen zudem generell interessant macht, ist die trotz der starken Kursgewinne in 2025 immer noch ansprechende Bewertung.⁷ Darüber hinaus gelten Banken mittelfristig auch als Profiteure der Künstlichen Intelligenz (KI). Laut einer Schätzung von McKinsey könnten durch den gezielten Einsatz von KI innerhalb der nächsten Jahre 20 Prozent der operativen Kosten im Sektor wegfallen.⁸ Für Impulse dürften außerdem die geplanten Investitionen in europäische Verteidigung und Infrastruktur sorgen, und auch das aktuelle Zinsumfeld liefert weiter Rückenwind für die Margen.⁹

Investmentidee

Während die RBI interessante Potenziale bietet, sollten Anleger:innen auch die bestehenden Herausforderungen und Unsicherheiten im Blick behalten. Wie viele andere Banken hat das österreichische Geldhaus einige Herausforderungen zu meistern. Dazu gehören insbesondere Regulierung und Digitalisierung.¹⁰ Hinzu kommen die anhaltenden Unsicherheiten im Zusammenhang mit dem Russland-Geschäft.¹¹ Alternativ zum Direktinvestment könnte daher eine neue Garant Anleihe der Erste Bank auf RBI interessant sein. Damit können Anleger:innen

am Laufzeitende 1:1 am Anstieg der Aktie bis zum Cap bei 44 Prozent teilhaben. Gleichzeitig sorgt der Kapitalschutz dafür, dass am Laufzeitende – selbst bei negativer Kursentwicklung – 100 Prozent des Nennbetrags zurückbezahlt werden. Die garantierte Mindestrückzahlung sowie der maximale Rückzahlungskurs von 144 Prozent gelten ausschließlich zur Fälligkeit. Ein vorzeitiger Verkauf kann zu Verlusten führen. Zudem tragen Anleger:innen das Bonitätsrisiko der Emittentin, also das Risiko von Änderungen der Kreditwürdigkeit oder einer Zahlungsunfähigkeit.

Produktprofil: Erste Bank RBI Aktien Garant 26-31

Emittentin	Erste Bank der österreichischen Sparkassen AG
ISIN	AT0000A3RDR6
Basiswert	Raiffeisen Bank International
Begebungstag	06.02.2026
Fälligkeit	06.02.2031
Nennbetrag	EUR 1.000
Partizipation	1:1 an der positiven Wertentwicklung des Basiswerts bis maximal zum Cap von 44 %
Mindestrückzahlungskurs	100% des Nennbetrags zum Laufzeitende
Höchststrückzahlungskurs	144 % des Nennbetrags zum Laufzeitende
Erstausgabekurs	100 %, laufende Marktanpassung

¹ Quelle: RBI; Stand: 17. Dezember 2025

² Quelle: ORF; Stand: 17. Dezember 2025

³ Quelle: Institutional Money; Stand: 18. Dezember 2025

⁴ Quelle: trend.at; Stand: 17. Dezember 2025

⁵ Quelle: Raiffeisen Bank International; Stand: 28. Jänner 2025

⁶ Quelle: wiiw; Stand: 22. Oktober 2025

⁷ Quelle: cash; Stand: 26. Dezember 2025

⁸ Quelle: e-fundresearch; Stand: 23. Dezember 2025

⁹ Quelle: J.P. Morgan; Stand: 12. Juni 2025

¹⁰ Quelle: Börsen-Zeitung; Stand: 24. Juni 2025

¹¹ Quelle: Der Börsianer; Stand: 18. Dezember 2025



Nächste Station – Weltraum!

Rheinmetall erschließt sich weiteres Geschäftsfeld

Die Verteidigungsausgaben der EU-Mitgliedstaaten beliefen sich im Jahr 2024 auf 343 Milliarden Euro. Für das gerade ausgeklungene Jahr 2025 gehen Schätzungen von 381 Milliarden Euro aus – eine Steigerung von 11 Prozent zum Vorjahr und mehr als 62 Prozent im Vergleich zum Jahr 2020.¹

Ein Trend, der sich auch mit Blick auf den deutschen Verteidigungshaushalt bestätigt. So plant das deutsche Bundesministerium der Verteidigung (BMVg) für das Jahr 2026 Investitionen von mehr als 108 Milliarden Euro in die äußere Sicherheit. In den Folgejahren soll diese Summe dann bis auf rund 152 Milliarden Euro im Jahr 2029 steigen, was gegenüber 2023 einer Verdreifachung gleichkommt.² Eine Entwicklung, von der auch der deutsche Rüstungsriese Rheinmetall profitieren dürfte.

Erfolgskurs hält an

Insbesondere der Ukraine-Krieg sowie erhöhte Rüstungsausgaben in Europa haben in den letzten drei Jahren zu einem starken Wachstum bei Rheinmetall geführt. So verdoppelte sich der Umsatz von 6,4 Milliarden Euro in 2022 annähernd auf 12,5 Milliarden Euro in 2025, das EBIT erhöhte sich in diesem Zeitraum von 731 Millionen Euro auf 2,05 Milliarden Euro³ und der Aktienkurs stieg von unter 90 Euro auf aktuell knapp 1.900 Euro.⁴ Seit März 2023 ist die Rheinmetall AG zudem Teil des deutschen Leitindex DAX. Armin Papperger, Vorstandsvorsitzender der Rheinmetall AG, plant nicht weniger als die Schaffung eines „globalen

Rüstungschampions“ und proklamiert zuversichtlich: „Mit den Projekten, die wir in der Pipeline haben, werden wir künftig in allen wichtigen Bereichen ein relevanter Akteur sein – zu Lande, zu Wasser, in der Luft und auch im Weltraum.“⁵ Für letztgenannten Bereich wurde im November 2025 ein Gemeinschaftsunternehmen mit der finnischen Satellitenfirma Icyeye gegründet, dessen Geschäftsgegenstand der Bau militärischer Aufklärungssatelliten ist. Die ersten SAR-Satelliten sollen bereits 2026 in Neuss vom Band laufen.⁶ Im Gegenzug will Rheinmetall seine zivilen Geschäftsaktivitäten zurückfahren und sich von seinem Autozulieferergeschäft trennen.⁷ Das hinderte den Düsseldorfer Konzern allerdings nicht daran, zum Jahresende 2025 seinen innovativen Ladebordstein für E-Fahrzeuge zu präsentieren, von dem 2026 eine vierstellige Anzahl installiert werden soll.⁸

Anlageidee auf Rheinmetall

Geopolitische Spannungen sowie der Fokus auf europäische Verteidigungsfähigkeit dürften dem Rüstungssegment auch 2026 erhalten bleiben. Gleichwohl könnten erfolgreiche Friedensbemühungen im Ukraine-Krieg oder ausbleibende bzw. verzögerte staatliche Großaufträge bei Rüstungsgeschäften eine Neubewertung des Status quo erforderlich machen. Wer eine Veranlagung in die Rheinmetall-Aktie in Erwägung zieht, könnte als Alternative einen Blick auf die neue Bonus Pro Anleihe der Erste Bank werfen. Voraussetzung für die Rückzahlung

zu 145 Prozent des Nennbetrags ist, dass der Kurs der Rheinmetall-Aktie am Bewertungstag in zwei Jahren am bzw. über ihrem Ausübungspreis, dem Schlusskurs der Aktie am 31.01.2028, steht. Liegt der Kurs zum Bewertungstag dagegen unter dem Ausübungspreis, entfällt die Bonuszahlung und die Tilgung der Anleihe erfolgt durch Lieferung von Rheinmetall-Aktien zum Ausübungspreis. In diesem Fall bekommt man Aktien, die am Markt weniger wert sind, als man ursprünglich investiert hat. Dadurch besteht die Möglichkeit eines Kapitalverlusts. Anleger:innen tragen außerdem das Bonitätsrisiko der Emittentin, d. h. das Risiko von Änderungen in der Kreditwürdigkeit oder einer Zahlungsunfähigkeit.

Produktprofil: Erste Bank Bonus Pro Anleihe auf Rheinmetall AG 26-28

Emittentin	Erste Bank der österreichischen Sparkassen AG
ISIN	AT0000A3RGA5
Basiswert	Rheinmetall AG
Begebungstag	06.02.2026
Finale Fälligkeit	06.02.2028
Nennbetrag	EUR 2.500
Ausübungspreis	Schlusskurs Basiswert am 05.02.2026
Rückzahlungskurs	145 %, abhängig vom Schlusskurs des Basiswerts am Bewertungstag
Erstausgabekurs	100 %, laufende Marktanpassung

¹ Quelle: Europäischer Rat; Stand: 4. Dezember 2025

² Quelle: Bundesministerium der Verteidigung; Stand: 26. November 2025

³ Quelle: Marketscreener; Stand: 28. Dezember 2025

⁴ Quelle: Boerse.de; Stand: 9. Jänner 2026

⁵ Quelle: Rheinmetall; Stand: 6. November 2025

⁶ Quelle: Tagesschau; Stand: 7. November 2025

⁷ Quelle: Manager Magazin; Stand: 18. Dezember 2025

⁸ Quelle: Capital; Stand: 27. Dezember 2025

Wichtige rechtliche Hinweise

Hierbei handelt es sich um eine Werbemitteilung und nicht um eine Anlageberatung.

Anleihen und Strukturierte Anleihen werden in Österreich öffentlich angeboten. Die Rechtsgrundlage dafür und daher ausschließlich verbindlich sind die Endgültigen Bedingungen sowie der (Basis-)Prospekt sowie allfällige Nachträge. Verschiedene Verordnungen der Europäischen Union und das österreichische Kapitalmarktgesetz schreiben für diese Produkte einen Prospekt vor: siehe Prospektverordnung (EU) 2017/1129 bzw. Delegierte Verordnungen der Kommission (EU) 2019/980 und (EU) 2019/979. Die Emittentin hat diesen Prospekt erstellt, die zuständige Behörde des Herkunftsmitgliedstaates hat ihn genehmigt (gebilligt). Dies bedeutet aber nicht, dass diese Behörde das konkrete Wertpapier auch empfiehlt. Für bestimmte, sogenannte „verpackte Anlageprodukte“ im Sinne der PRIIPs-Verordnung ist darüber hinaus ein Basisinformationsblatt („BIB“) gesetzlich vorgeschrieben. In diesem werden die wichtigsten Merkmale des entsprechenden Finanzprodukts dargestellt.

Eine Veranlagung in Wertpapiere birgt neben den geschilderten Chancen auch Risiken. Wir dürfen dieses Finanzprodukt weder direkt noch indirekt natürlichen bzw. juristischen Personen anbieten, verkaufen, weiterverkaufen oder liefern, die ihren Wohnsitz bzw. Unternehmenssitz in einem Land haben, in dem dies gesetzlich verboten ist.

Wir dürfen in diesem Fall auch keine Produktinformationen anbieten. Dies gilt besonders für die USA sowie "US-Personen" wie sie die Regulation S unter dem Securities Act 1933 in der gültigen Fassung definiert.

Hinweis: Sie sind im Begriff, ein Produkt zu erwerben, das schwer zu verstehen sein kann. Bevor Sie eine Anlageentscheidung treffen, empfehlen wir Ihnen, die vollständigen Informationen zum jeweiligen Finanzprodukt zu lesen:

- den (Basis-)Prospekt
- die Endgültigen Bedingungen
- allfällige Nachträge sowie gegebenenfalls
- das Basisinformationsblatt (BIB) und
- die „Informationen für Anleger:innen gemäß § 21 Alternative Investmentfonds Manager-Gesetz (AIFMG)“

Diese Unterlagen erhalten Sie kostenlos hier: Erste Bank der oesterreichischen Sparkassen AG, Am Belvedere 1, 1100 Wien

Sie können die Unterlagen auch elektronisch abrufen: <https://www.sparkasse.at/erstebank/rechtliche-dokumente/erste-bank-emissionen/prospekte/anleihen> oder <https://www.sparkasse.at/erste-bank/rechtliche-dokumente/erste-bank-emissionen>

Anleihen der Erste Group Bank AG: Erste Bank der oesterreichischen Sparkassen AG, Am Belvedere 1, 1100 Wien

Sie können die Unterlagen auch elektronisch abrufen: <https://www.erstegroup.com/de/ueber-uns/erste-group-emissionen/prospekte/anleihen> oder <https://www.erstegroup.com/de/ueber-uns/erste-group-emissionen>

Fonds der EAM: Este Asset Management GmbH, Am Belvedere 1, 1100 Wien

Sie können die Unterlagen auch elektronisch abrufen: www.erste-am.at - [Pflichtveröffentlichungen](#)

Anleihen BNP Paribas Emissions- und HandelsgesmbH:

Europa-Allee 12, 60327 Frankfurt am Main

Sie können die Unterlagen auch elektronisch abrufen: <https://derivate.bnpparibas.com/service/basisprospekte/> und <https://derivate.bnpparibas.com/zertifikate/>

Beachten Sie auch unsere Kundeninformation „[Informationen über uns und unsere Wertpapierdienstleistungen](#)“.

Unsere Analysen und Schlussfolgerungen sind genereller Natur und berücksichtigen nicht die persönlichen Merkmale unserer Anleger:innen hinsichtlich der Erfahrungen und Kenntnisse, des Anlageziels, der finanziellen Verhältnisse, der Verlusttragefähigkeit oder Risikotoleranz.

Interessenkonflikte:

Die Erste Group Bank AG ist mit der Erste Bank und den österreichischen Sparkassen verbunden.

Die Erste Bank Oesterreich ist mit der Erste Group Bank AG und den österreichischen Sparkassen verbunden.

Die Erste Asset Management GmbH ist mit der Erste Bank und den österreichischen Sparkassen verbunden.